

## Wie der König zu seinen Schuhen kam

Vor langer Zeit und weit, weit weg lebte ein König, der nie badete. Er stank furchtbar. Aber niemand wagte es, ihm das zu sagen. Seine Diener hielten den Atmen an, wenn er ihnen allzu nahe kam.

Eines Tages kam der König in ein Dorf. Ein Mädchen überreichte ihm einen Blumenstrauß und er lächelte es an. Aber das Mädchen lächelte nicht zurück. Es rümpfte die Nase und sagte: „Puh! Du stinkst vielleicht!“ Das sagte es so laut, dass es alle hören konnten. Ihre Mutter schimpfte: „Dummes Kind! Ein König stinkt nicht!“ „Aber dieser hier schon. Er stinkt fürchterlich!“ sagte das Mädchen.

„Badest du nie?“ fragte das Mädchen. „Nein“ antwortete der König. Er wandte sich an seinen Diener. „Badest du etwas manchmal?“ „Äh - ab und zu schon“, stammelte der Diener. Da stellte der König allen Leuten dieselbe Frage. Alle sagten, dass sie ab und zu ein Bad nahmen.

„Heute“, sagte der König würdevoll, „werde ich auch ein Bad nehmen. Jetzt und hier im Fluss.“ Der König ging ins Wasser und wenig später konnte man ihn vergnügt singen hören. „Das muss ich nächstes Jahr gleich wieder tun“, sagte der König als er sich abtrocknete und frische Sachen anzog. Doch als er sich ansah, waren seine Füße schon wieder schmutzig. Der Boden war zu dreckig. Der König ging wieder ins Wasser, wusch sich die Füße und kam wieder ans Ufer. Aber seine Füße waren schon wieder dreckig. Wieder ging er in den Fluss, kam wieder raus. Rein. Raus. Rein. Raus.

Immer wieder wusch der König seine Füße bis das Mädchen einen Teppich holte und ihn ans Ufer legte. Schnell holten alle Dorfbewohner ihre Teppiche, Decken und Schals und legten dem König einen Weg bis zum Palast. So blieben seine Füße sauber.

„Ich möchte, dass das ganze Land mit einem Lederteppich bedeckt wird, damit meine Füße sauber bleiben“, ordnete der König an.

Die Füße des Königs blieben sauber, aber niemand freute sich mehr den König zu sehen. Alle waren traurig. Als der König im nächsten Jahr wieder badete, war außer dem Mädchen niemand da um ihn zu begrüßen. „Warum will mich den niemand sehen?“ fragte er es. „Weil die Menschen nichts zu essen haben“, sagte das Mädchen. „Unter dem Lederteppich kann nichts wachsen.“ „Oh“ sagte der König traurig. „Ich würde ihnen gerne helfen, aber ich brauche saubere Füße.“

Das Mädchen nahm eine Schere und schnitt das Leder rings um die Füße des Königs aus. Sie knotete die Lederstücke mit Lederbändern an seinen Füßen fest. „Bitte schön“, sagte sie. „Jetzt bleiben deine Füße sauber!“

Und so ist das erste Paar Schuhe entstanden.